

Die Feier des Palmsonntags

5.4.2020

Liturgie in St. Sebastian



Pfarreiengemeinschaft
St. Josef - St. Sebastian

Kyrierufe zum Beginn: GL 279

© Text, Melodie: Verlag Herder, Freiburg

K Ho-san-na dem Soh-ne Da-vids: **A** Ký-ri - e,
K Du Kö-nig dei-nes Vol-kes: **A** Ký-ri - e,
e - lé - i - son. **K** Ge-seg - net, der kommt im Na-men
e - lé - i - son. **K** Ge-seg - net das kom-men-
des Herrn: **A** Chri-ste, e - lé - i - son. **K** Dir sei
de Reich: **A** Chri-ste, e - lé - i - son. **K** Sohn Da -
Herrlichkeit in der Hö-he: **A** Ký-ri - e, e-lé-i-son.
vids, erbar - me dich un-ser: **A** Ký-ri - e, e-lé-i-son.

Einführung

Palmsonntag: Jesus zieht in Jerusalem ein.

Menschen jubeln ihm zu. Sie glauben: Mit Jesus beginnt eine neue Zeit: die Zeit des Friedens, die Zeit, in der niemand mehr Angst haben muss um sein Leben; die Zeit, in der Gott für Gerechtigkeit und Wohlergehen für alle sorgen wird. „Hosanna dem Sohne Davids! Hosanna dem, der kommt im Namen des Herrn!“

Haben sie vergessen, was Jesus gesagt hat: „Der Menschensohn wird ausgeliefert und muss sterben“?

Selbst Petrus wollte das verhindern. Doch Jesus weist ihn zurecht: „Hinter mich, Satan!“

Das harte Wort weist Petrus und ebenfalls uns den Platz zu: Hinter Jesus hergehen, auf IHN schauen, von IHM lernen und dabei erkennen: Jesu Weg ist der Weg der Liebe, der Weg der Solidarität mit allen Menschen. Selbst wenn ihn das Unverständnis oder gar Ablehnung kostet.

Momentan – so scheint es – ist die ganze Welt auf diesem Weg. Krankheit, Leiden, Angst, Tod – niemand bleibt davon verschont. Niemand wird gefragt, ob er mitgehen will oder nicht.

Jesus geht den Weg mutig und überzeugt: Nur die Liebe und die Solidarität führen über den Tod hinaus.

Weil Jesus an den Gott glaubt, der ins Dasein ruft und Leben aus dem Nichts schaffen kann, darum geht er seinen Weg zuversichtlich.

Nicht der Tod hat das letzte Wort, sondern die Liebe. – Daran erinnern wir uns in der Heiligen Woche, die mit dem Palmsonntag beginnt und zur Auferstehung an Ostern führt.

Insofern ist der Ruf der Menschen am Palmsonntag auf eine ganz neue Weise wahr: „Hosanna dem, der kommt im Namen des Herrn!“

Als Zeichen der Hoffnung und Zeichen des Lebens wollen wir die Palmzweige (und Palmstangen) segnen, die in unseren Kirchen – in St. Sebastian und auch in St. Josef – ausgelegt sind.

Segensgebet über die Palmzweige

Allmächtiger Gott,

am heutigen Tag

huldigen wir Christus in seinem Sieg.

**Mit seiner Liebe und Treue zu Gott und Menschen
hat er alles Böse überwunden.**

In dieser schweren Zeit der Krise,

in der viele von Krankheit, Leiden und Tod

und von Zukunftsängsten getroffen sind,

vertrauen wir auf seine rettende Liebe.

Darum segne (+) diese grünen Zweige

**als Zeichen von Hoffnung und neuem Leben
und lass uns mit Christus**

den Weg des Lebens und der Liebe gehen.

Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn.

Amen.

Lied: GL 280, Strophen 1 und 2 – siehe letzte Seite !

Evangelium nach Matthäus

Mt 21 ¹⁻¹¹

- ¹ Als Jesus sich mit seinen Begleitern Jerusalem näherte
und nach Betfage am Ölberg kam,
schickte er zwei Jünger aus
- ² und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt;
dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden
und ein Fohlen bei ihr.
Bindet sie los und bringt sie zu mir!
- ³ Und wenn euch jemand zur Rede stellt,
dann sagt: Der Herr braucht sie,
er lässt sie aber bald zurückbringen.
- ⁴ Das ist geschehen,
damit sich erfüllte, was durch den Propheten gesagt worden ist:
- ⁵ Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir.
Er ist sanftmütig und er reitet auf einer Eselin
und auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers.

- ⁶ Die Jünger gingen und taten, wie Jesus ihnen aufgetragen hatte.
- ⁷ Sie brachten die Eselin und das Fohlen,
legten ihre Kleider auf sie
und er setzte sich darauf.
- ⁸ Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf dem Weg aus,
andere schnitten Zweige von den Bäumen
und streuten sie auf den Weg.
- ⁹ Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten,
riefen: Hosanna dem Sohn Davids!
Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe!
- ¹⁰ Als er in Jerusalem einzog,
erbebte die ganze Stadt
und man fragte: Wer ist dieser?
- ¹¹ Die Leute sagten:
Das ist der Prophet Jesus von Nazaret in Galiläa.

Lied: GL 280, Strophen 3 und 4 (siehe letzte Seite !)

Tagesgebet

Ewiger Gott,

in deinem Sohn Jesus Christus

bist du einer von uns geworden.

In seinem Leiden und Sterben

hast du mit ihm und allen Leidenden

in dieser Welt gelitten.

**Öffne uns die Augen und Herzen,
damit wir dich immer besser erkennen
durch ihn, der – geführt vom Heiligen Geist –
für uns und mit uns leidet,
Jesus Christus, unser Bruder und Herr,
der mit dir und dem Heiligen Geist
lebt und wirkt in alle Ewigkeit. Amen.**

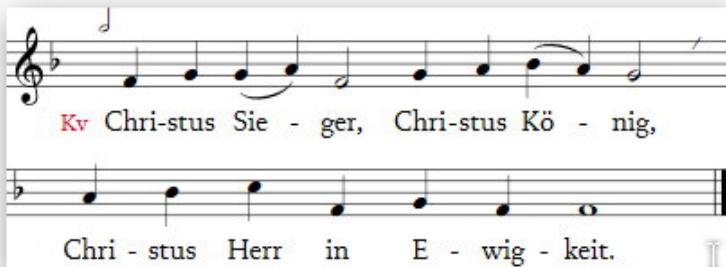
Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja

- ⁴ GOTT, der Herr, gab mir die Zunge von Schülern,
damit ich verstehe,
die Müden zu stärken durch ein aufmunterndes Wort.
Jeden Morgen weckt er mein Ohr,
damit ich höre, wie Schüler hören.
- ⁵ GOTT, der Herr, hat mir das Ohr geöffnet.
Ich aber wehrte mich nicht
und wich nicht zurück.
- ⁶ Ich hielt meinen Rücken denen hin, die mich schlugen,
und meine Wange denen, die mir den Bart ausrissen.
Mein Gesicht verbarg ich nicht vor Schmähungen und Speichel.
- ⁷ Und GOTT, der Herr, wird mir helfen;
darum werde ich nicht in Schande enden.
Deshalb mache ich mein Gesicht hart wie einen Kiesel;
ich weiß, dass ich nicht in Schande gerate.

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus

an die Gemeinde in Philippi

- 6 Christus Jesus war Gott gleich,
hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein,
- 7 sondern er entäußerte sich
und wurde wie ein Sklave
und den Menschen gleich.
Sein Leben war das eines Menschen;
- 8 er erniedrigte sich
und war gehorsam bis zum Tod,
bis zum Tod am Kreuz.
- 9 Darum hat ihn Gott über alle erhöht
und ihm den Namen verliehen,
der größer ist als alle Namen,
- 10 damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde
ihr Knie beugen vor dem Namen Jesu
- 11 und jeder Mund bekennt:
„Jesus Christus ist der Herr
zur Ehre Gottes, des Vaters.“





1 Singt dem Kö - nig Freu-den-psal-men, Völ - ker,
Zi - on, streu ihm dei - ne Pal-men, sieh dein



eb - net sei - ne Bahn!
Kö - nig naht he - ran! Der aus Da - vids



Stamm ge - bo - ren, Got - tes Sohn von



E - wig - keit, uns zum Hei - land aus - er -



ko - ren: Er sei hoch ge - be - ne - deit!

2 David sah im Geist entzückt / den Messias schon von fern, / der die ganze Welt beglückt, / den Gesalbten, unsern Herrn. / Tochter Zion, streu ihm Palmen, / breite deine Kleider aus, / sing ihm Lieder, sing ihm Psalmen, / heut beglückt er dein Haus.

3 Sieh, Jerusalem, dein König, / sieh, voll Sanftmut kommt er an! / Völker, seid ihm untertänig, / er hat allen wohlgetan! / Den die Himmel hochverehren, / dem der Chor der Engel singt, / dessen Ruhm sollt ihr vermehren, / da er euch den Frieden bringt!

4 Geister, die im Himmel wohnen, / preist den großen König heut; / und ihr Völker aller Zonen / singt, er sei gebenedeit! / Singt: Hosanna in den Höhen, / hoch gepriesen Gottes Sohn! / Mögen Welten einst vergehen, / ewig fest besteht sein Thron.

T: nach Salzburg 1783, M: nach Bamberg 1732/Augsburg 1800